

ImPuls

01 | 2019

Fernwärme für Neubaugebiete:

Effiziente Heizenergie für das Heinrichsquartier in Gera

E-Mobilität – Ladetechnik für Kunden:

EGG bietet Kooperationsmöglichkeiten

EGG ist Top-Energieversorger:

Zuverlässige Energieversorgung ist Vertrauenssache



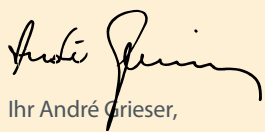
ENERGIEVERSORGUNGGERA

Editorial ● ● ●

Liebe Leserinnen und Leser,

Energielieferungen und -dienstleistungen sind Vertrauenssache. Die Vielzahl an Insolvenzen bei Billiganbietern beweist, dass zu zuverlässigen Energieservices mehr gehört als kurzfristig ausgerichtete Geschäftsmodelle. Auch Unternehmen und Institutionen werden immer häufiger mit unseriösen Discountangeboten konfrontiert. Hier ist das Risiko für Geschäftskunden hoch, während der Vertragslaufzeit ohne sichere Strom- oder Gaslieferung dazustehen. Dabei gewinnt das Thema Energie nicht nur für die Industrie sondern auch für mittelständische Unternehmen an Gewicht. Immer mehr Firmen erkennen, dass sich Investitionen in Energieeffizienz lohnen – um eine größere Unabhängigkeit gegenüber Energiepreisschwankungen und einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Dafür ist ein verlässlicher und kompetenter Energiepartner wichtig – so wie die EGG. Wir bieten individuelle Lösungen und innovative Produkte, die zur Energieeinsparung und Kostenreduzierung beitragen. Hier steht kein kurzfristig ausgerichteter Vertragsabschluss, sondern die Entwicklung einer gemeinsamen Zukunft in vertrauensvoller Zusammenarbeit im Fokus.

Exemplarisch stehen dafür unsere kürzlich erhaltenen Auszeichnungen als Top-Lokalversorger für Strom, Gas und erstmalig auch Fernwärme durch den Branchendienst energieverbraucherportal.de sowie als Top-Stromanbieter von Focus-Money. Das zeigen auch die hervorragenden Beziehungen zu Kunden unterschiedlicher Branchen wie z. B. dem AFA Autohaus Gera Nord im Bereich E-Mobilität und der TEMPUS Immobilien & Projekt GmbH bei der Fernwärmelieferung in Gera! Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Ihr André Grieser,
Geschäftsführer
Energieversorgung Gera GmbH

E-Mobilitäts-Projekte mit Kunden und Partnern in Gera

EGG kooperiert mit AFA Autohaus, Auto-Planet und McDonalds bei der Installation öffentlicher Ladesäulen

Die EGG drückt bei der Etablierung einer umweltfreundlichen E-Mobilität in Gera weiter aufs Tempo. Dafür setzt das Energieunternehmen verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern. Im Mittelpunkt stehen dabei verkehrsgünstig gelegene sowie autobahnahe Standorte für Ladesäulen. Sie können auch von Verkehrsteilnehmern mit E-Mobilen genutzt werden, die auf der Autobahn unterwegs sind und eine Auflademöglichkeit benötigen. Als Partner von E-Mobilitätsprojekten kommen Kunden und Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen in Frage. Interesse an einer Kooperation zeigen z. B. Autohäuser oder Anbieter mit großem Kundenverkehr und eigenem Parkplatz, wie Gastronomie-Firmen oder Einkaufszentren.

Zurzeit werden in Gera zwei Ladesäulenprojekte mit den Autohäusern AFA Autohaus Gera Nord und Auto-Planet AG umgesetzt. Sie sind verkehrsgünstig an der Autobahn A4 gelegen – AFA in Gera-Langenberg, Auto-Planet in Gera-Leumnitz. Bei diesen Projekten werden die Ladesäulen von der EGG betrieben und sind öffentlich für alle Fahrer von E-Mobilen nutzbar. AFA und Auto-Planet stellen ausreichend Platz für die Ladestationen auf ihren Grundstücken zur Verfügung.

Neue Ladesäulen auf Partner-Grundstücken und -Parkplätzen

So wird die EGG bis Ende April auf dem Gelände des AFA Autohauses eine neue Trafostation errichten, um die notwendige Infrastruktur für die Ladesysteme zu schaffen. Anschließend werden 4 Ladesäulen installiert, davon zwei Schnelladesäulen, die den Aufladevorgang deutlich verkürzen. Sie laden ein E-Mobil in nur ca. 30 Minuten auf – abhängig von der Batteriekapazität und der Ladetechnik des jeweiligen Fahrzeugs. Ab Mai sollen die ersten E-Mobile hier Strom tanken können. Die Zusammenarbeit der beiden Geraer Unternehmen geht noch weiter: Das AFA Autohaus bietet seinen Kunden, die sich für E-Fahrzeuge interessieren, die Ladepakete und -technik der EGG an. An der Stromtankstelle vor Ort kann das Laden des E-Fahrzeugs demonstriert und getestet werden. Die Mitarbeiter des Autohauses sind geschult und stehen als Ansprechpartner für Interessenten zur Verfügung. Sie können den Einsatz der Ladekarte und die Funktionen der Ladesäulen und des E-Tankens erklären. Das AFA Autohaus und die EGG möchten zudem gemeinsam vor Ort und auf Veranstaltungen in Gera für das Thema E-Mobilität werben. Ziel ist es, Interessenten und Kunden gemeinsam an die neue Technologie heranzuführen und eventuell bestehende Vorbehalte zu nehmen.

Auch die Kooperation mit McDonalds in Gera-Langenberg passt genau in die EGG-Partnerstrategie für E-Mobilität. Hier wird die EGG eine Trafostation umbauen, automatisieren und auf die neuen Erfordernisse anpassen. Danach wird auf dem Parkplatz von McDonalds eine Schnelladesäule installiert. Diese ist öffentlich zugänglich. Sie steht somit allen vorbeifahrenden E-Mobilen und McDonalds-Kunden während des Aufenthalts zur Verfügung.



EGG bietet Ladesysteme für Unternehmen und Institutionen – zur Kundenbindung oder für den nachhaltigen Fuhrpark

Generell wird das Thema E-Mobilität für Unternehmen und auch Institutionen aller Art immer interessanter. Die eigene Ladestation für Kunden, Mitarbeiter und Parkplatznutzer verbindet den Servicegedanken mit wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen. Sie lohnt sich beispielsweise für ein Unternehmen mit öffentlich zugänglichem Parkplatz oder Parkhaus. Auch Einkaufszentren, Supermärkte, Hotels oder Freizeiteinrichtungen schaffen einen attraktiven Mehrwert für Kunden, wenn diese während des Besuchs oder Einkaufs ihr E-Mobil aufladen können. Kommunen können durch die Erweiterung der öffentlich zugänglichen Elektromobilitäts-Infrastruktur zur Etablierung der Technologie beitragen.

Wenn der Fuhrpark eines Unternehmens über Elektrofahrzeuge verfügt, bietet sich eine eigene Ladestation ebenfalls an. Man leistet einen Beitrag für die Nachhaltigkeit, da die Elektrofahrzeuge nahezu emissionsfrei mit Ökostrom fahren. Zudem werden Arbeitgebern Vorteile für das elektrische Aufladen eines Elektrofahrzeuges gewährt, indem diese von der Einkommenssteuer befreit sind. Steuerlich begünstigt sind auch die dem Arbeitnehmer unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellte Ladevorrichtung und Zuschüsse zur Nutzung dieser Ladevorrichtung. Die EGG bietet kompetente Unterstützung bei der Auswahl und Installation sowie dem Betrieb der Ladestationen an. Zum E-Mobilitäts-Programm gehören die Beratung und der Verkauf von schlüsselfertigen Ladestationen. Hinzu kommen Service-Leistungen wie die

individuelle Abrechnung des Ladevorgangs pro Kunde, der 24-Stunden-Service inklusive Störungsmanagement, die Verknüpfung der Ladestation mit einer Photovoltaikanlage und die Energielieferung, wenn gewünscht komplett auf Ökostrom ausgerichtet. Die Planung, Abstimmung, Errichtung und Wartung der Anlagen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit regionalen Handwerkspartnern. Die E-Mobil-Lösungen sind individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet.

Die EGG prüft gemeinsam mit ihren Kunden die gewünschten Einsatzzwecke für Ladesysteme und wählt dann die passende Ladetechnologie aus – optional mit Finanzierung und Unterstützung bei Installation und Betrieb. Es besteht zudem die Möglichkeit, für das Lastmanagement eine direkte Verbindung zur Netzleitstelle der EGG herzustellen. Hier sind weitere Dienstleistungen, wie ein Ladepunktmanagement, eine User-Verwaltung oder ein 24-Stunden-Service mit Fernwartung möglich. Dass die EGG über die richtigen Angebote und das nötige Know-how verfügt, zeigen die erfolgreich umgesetzten E-Mobilitätskonzepte in Gera. Zehn öffentliche Stromtankstellen der EGG stehen mittlerweile im Stadtgebiet zur Verfügung. Dazu gehört auch eine Schnellladesäule mit Gleichstrom und einer Leistung von 50 kW. Mit mehreren Kunden wurden unterschiedliche Arten von E-Mobilitäts-Projekten umgesetzt, u. a. mit der Geraer Wohnungsbaugenossenschaft UNION und dem Einkaufszentrum Gera Arcaden.

Die EGG ist für weitere Kooperationen aller Art offen und lädt Interessenten gerne zu einem Informationsaustausch ein.



Elektroautos: 60 % weniger CO₂

Schon heute verursacht der in Elektroautos verwendete Strom deutlich weniger CO₂-Emissionen als Benzin- oder Dieselmotoren. Ein E-Auto, das Normalstrom tankt, stößt bei einer jährlichen Fahrleistung von 14.300 Kilometern nur 1,06 Tonnen CO₂ pro Jahr aus. Das sind knapp 60 % weniger CO₂ als ein Auto, das (bei gleicher Fahrleistung) mit Super Benzin (CO₂-Ausstoß: 2,52 Tonnen jährlich) oder mit Diesel-Kraftstoff fährt (2,56 Tonnen CO₂ jährlich).

Haben Sie Fragen zum Thema E-Mobilität?

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung.



0365/856-1175

E-Mail: vertrieb@egg-gera.de

Impressum ● ● ●

Kontakt: Energieversorgung Gera GmbH,
De-Smit-Straße 18, 07545 Gera,
www.energieversorgung-gera.de,
impuls@energieversorgung-gera.de

Die Energieversorgung Gera GmbH (EGG) ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland.

Verantwortliche Redaktion:
Corinna Müller (Energieversorgung Gera GmbH),
Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Gestaltung: Künzer Kommunikation,
www.kuenzer-kommunikation.de

Fotos: Energieversorgung Gera, ENGIE Deutschland, eigentraum GmbH, istock.com/nadla/Bojan89
Auflage: 700 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera GmbH
Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

www.energieversorgung-gera.de



Schöne Aussichten, wenn auch noch als Bildsimulation aus dem Computer: Das Heinrichsquartier bietet individuelle Eigentumswohnungen in bester Lage in Gera – mit energieeffizienter und komfortabler Fernwärme der EGG

Umweltfreundliche Fernwärme für das Neubaugebiet Heinrichsquartier

EGG schließt 36 Wohnungen im ersten Bauabschnitt an das Fernwärmenetz an

Das Heinrichsquartier im Stadtteil Debschwitz gehört zu den ambitioniertesten Neubauprojekten in Gera. Nachdem die ersten drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 36 Eigentumswohnungen in der Tschaikowskistraße zwischen Heinrichsbrücke und Hofwiesenpark komplett bezogen sind, werden in Kürze weitere als Reihenhäuser konzipierte Eigentumswohnungen bezugsfertig sein. Parallel zur Tschaikowskistraße entstehen zwischen Heinrich-Schütz- und Lortzingstraße die nächsten Mehrfamilienhäuser – ebenfalls mit 36 Eigentumswohnungen.

Die EGG hat das Wohnprojekt von Beginn an begleitet. Im ersten Bauabschnitt in der Tschaikowskistraße wurden schon 36 Wohnungen an das Fernwärmenetz angeschlossen. „Das Neubaugebiet Heinrichsquartier

an unser Fernwärmenetz anzubinden, ist für uns ein zukunftsweisender Schritt“, unterstreicht Uwe Funk, zuständiger Vertriebsmitarbeiter der EGG. „Es sind keine Einzelanlagen für Wärme und Warmwasser notwendig, wodurch keine Emissionen am Standort entstehen. Die Fernwärme wird in unseren Kraftwerken produziert, erzeugt vor Ort keine Abgase, keinen Ruß, keinen Rauch und hat eine sehr gute CO₂-Bilanz. Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetzes gilt die Kraft-Wärme-Kopplung als Ersatzmaßnahme für Wärmedeckung aus erneuerbaren Energien. Daher hat sie einen günstigen Primärenergiefaktor – ein Wert, der bei der Ermittlung und Beurteilung des Heizenergiebedarfs bei Gebäuden wichtig ist. Die neuen Eigentümer und Mieter im Heinrichsquartier profitieren von weiteren Vorteilen: Die Fernwärmeversorgung ist sehr

zuverlässig, Wartungs- und Schornsteinfe-gerkosten entfallen. Man spart zudem Platz, denn die Technik benötigt nur wenig Raum, da kein Heizkessel oder ähnliches gebraucht wird. Die Fernwärme trägt dazu bei, dass die Mehrfamilienhäuser im ersten Bauabschnitt die Richtwerte an ein KfW-Effizienzhaus 55 erfüllen.“

Grünes Bauprojekt mit Wohnungen für jeden Bedarf

Die eigentraum GmbH übernimmt den Verkauf der Neubau-Eigentumswohnungen im Heinrichsquartier, das von der TEMPUS Immobilien & Projekt GmbH errichtet wird. Seit 2017 werden hier 90 Eigentumswohnungen, 37 Stadthäuser und ein Gemeinschaftsgarten gebaut. Eine Seniorenwohnanlage und ein Ärztehaus sind in Planung.

Stefanie Sommer, zuständig für Marketing und Vertrieb bei der eigentraum GmbH, fasst die Fortschritte im zweiten Bauabschnitt zusammen: „Hier entsteht Wohneigentum für jede Alters- und Bedarfsgruppe. Der Rohbau wurde zügig errichtet und der Innenausbau hat schon im vergangenen Jahr begonnen. Die neun Reihenhäuser mit 86 bis 106 m² Wohnfläche werden bis Ende 2019 bezugsfertig sein. Interessierten bieten wir regelmäßig Infotage zur Begutachtung der Wohnungen an. Wir zeigen gerne, warum ein Reihnhaus als Eigentumswohnung nicht nur ein prima Ort zum Leben sondern eine richtig tolle Alternative zu unseren Mehrfamilienhäusern ist. Der umweltfreundliche und komfortable Fernwärme-Anschluss der EGG ist dabei für viele Interessenten ein weiteres, wichtiges Kaufargument.“

Die Nachfrage nach Eigentumswohnungen ist gut. Mit unterschiedlichen Größen und drei bis vier Zimmern sind diese sowohl für Singles, als auch für Paare und Familien ge-

eignet. Für jede Einheit steht ein PKW-Stellplatz zur Verfügung. Fahrräder können bequem in der Tiefgarage geparkt werden. In den Mehrfamilienhäusern ist ein Aufzug eingebaut. Für zusätzlichen Komfort sorgen ein großzügiger Gemeinschaftsgarten, individuelle Gartenflächen, Balkone und Dachterrassen. Im ersten Bauabschnitt sind alle Wohnungen verkauft; im zweiten Bauabschnitt sind aktuell über die Hälfte der Einheiten veräußert.

„Wir spüren, dass in Gera der Wunsch nach Wohnungen in der grünen Umgebung in Nähe der Innenstadt sehr groß ist“, betont Stefanie Sommer. „Die moderne Architektur, die verkehrsgünstige Lage, der schöne Blick Richtung Stadtwald und zur Weißen Elster, die Nähe zum Hofwiesenspark sowie die gute Infrastruktur sprechen dafür.“ Uwe Funk ergänzt: „Das Bauprojekt Heinrichquartier zeigt, wie unproblematisch bei guter Planung ein umweltfreundlicher Fernwärmeanschluss für Neubauten zu realisieren ist. Das

gilt für die Zusammenarbeit mit Bauträgern und auch für die Umsetzung von privaten Wohnprojekten. Interessenten können sich für eine umweltfreundliche Fernwärme-lieferung gerne an uns wenden. Wir prüfen in Abhängigkeit vom geplanten Standort die notwendigen Voraussetzungen für einen Fernwärmeanschluss.“

Mehr Infos zum Wohnprojekt unter www.heinrichsquartier.de

Stefanie Sommer
Marketing/Vertrieb,
eigentraum GmbH,
Telefon: 0365/
8552 98 90



Fernwärme der EGG: Effizient, umweltfreundlich und komfortabel

In den modernen Blockheizkraftwerken in Gera werden in klimafreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung Fernwärme und Strom erzeugt. Erdgas dient dabei als umweltfreundlicher Brennstoff. Die Fernwärme der EGG verbindet so Komfort, Effizienz und Ökologie. Bei rund 19.000 Haushalten und vielen Unternehmen und Institutionen in Gera sorgt sie für wohlige Behaglichkeit.

Seit 2017 optimieren die EGG und ENGIE die Fernwärmeversorgung in Gera und stellen sie für die Zukunft auf. Gemeinsam haben beide Unternehmen eine Lösung erarbeitet, mit der sowohl die Erzeugungsanlagen für Strom und Wärme als auch das Fernwärmenetz auf die veränderten lokalen Anforderungen angepasst werden. Ende 2018 haben neun hocheffiziente Blockheizkraftwerke in Tinz und Lusan das Kraftwerk Gera-Nord und das Heizwerk Gera-Süd abgelöst. Sie erzeugen Strom und Wärme mit einer Leistung von insgesamt 145 Megawatt

thermisch und 40,5 Megawatt elektrisch. Durch den modularen Aufbau der Anlagen mit mehreren Blockheizkraftwerken erhöht sich die Flexibilität und Wirtschaftlichkeit der Energieerzeugung. Für die erheblichen Finanzierungsaufwendungen der Anlagen von 46 Mio. Euro ist ENGIE verantwortlich.

Gleichzeitig bringt die EGG den nötigen Ausbau der Fernwärme-Netzstruktur voran. Damit einhergehend wird das bisher zum Teil dampfbetriebene Fernwärmenetz vollständig auf Heißwasser umgestellt und somit die Energieeffizienz erhöht. Für diese Maßnahmen investiert die EGG ca. 8 Mio. Euro. Die Bauarbeiten sind in vollem Gang und werden voraussichtlich bis Mitte 2019 andauern (vgl. S. 6).



Hocheffizient: Das Blockheizkraftwerk in Gera-Tinz

Haben Sie Fragen zum Thema Fernwärme?



Ihr Ansprechpartner:
Uwe Funk / Vertrieb Fernwärme
03 65 / 856 1163
E-Mail: uwe.funk@egg-gera.de

Uwe Funk
Kundenbetreuer
Bereich Vertrieb,
Fernwärme



Fernwärmetrasse in Gera: Umsetzung der letzten großen Bauabschnitte

Außerbetriebnahme der alten Hochdruckdampftrasse als historischer Trennschnitt hin zur Heißwasserversorgung

Im Januar 2019 ist nach über 50 Jahren Hochdruckdampfversorgung in Gera der historische Trennschnitt der Hochdruckdampftrasse Nord im Bereich Orangerie und Küchengarten erfolgt. Die Außerbetriebnahme des Hochdruckdampfnetzes zwischen der Neuen Straße und der Siemensstraße markiert das nahende Ende der langjährigen Dampfversorgung in Gera. Ihr gingen die Bauarbeiten an der neuen Heißwasser-Haupttrasse voraus, die als Kunststoffrohrleitung von der Industriestraße bis zur Beethovenstraße erdverlegt wurde. Die dafür notwendigen Bauabschnitte konnten schon in den vergangenen beiden Jahren termingerecht realisiert und die Heißwassertrasse erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Das in den 1960er-Jahren errichtete Dampf- und Kondensat-Primärnetz wird im Zuge des

Neubaus der Heizkraftwerke in Tinz und Lusan vollständig auf Heißwasser umgestellt. Aus diesem Grund legt die EGG die bisherige Hochdruckdampftrasse schrittweise still und ersetzt sie durch eine neue Heißwassertrasse. Dies bewirkt eine Verringerung der Wärmeverluste und eine Steigerung der Energieeffizienz des gesamten Fernwärmesystems. Die Heißwasserversorgung entspricht dem aktuellen Stand der Technik, berücksichtigt die Anforderungen der Kunden und optimiert sowohl die wirtschaftlichen als auch die ökologischen Anforderungen an die Versorgungstrassen.

Fernwärme-Bauarbeiten der Heißwassertrasse im Hofwiesenpark und in der Küchengartenallee

Im letzten großen Bauabschnitt erneuert die EGG zurzeit die Fernwärme-Umformerstati-

on (UFO) Neue Straße, die den Bereich Gera Zentrum mit Fernwärme versorgt, und stellt im Anschluss von Dampf auf Heißwasser um. Gleichzeitig wird die außer Betrieb genommene Hochdruckdampftrasse zurückgebaut. Mit der Umstellung auf Heißwasser und der anlagentechnischen Umrüstung der UFO Neue Straße legt die EGG die Grundlage für eine langfristig sichere Versorgung ihrer Fernwärmekunden. Auch während der Bauphasen hat eine unterbrechungsfreie Versorgung mit Fernwärme oberste Priorität.

Die Außerbetriebnahme des südlichen Bereiches der Hochdruckdampftrasse, der noch vom alten Heizwerk Süd der EGG gespeist wird, ist für Juli 2019 geplant. Aktuell werden über diesen Abschnitt u. a. noch das Zentrum von Gera und das SRH-Waldklinikum versorgt.

Inbetriebnahme der ENGIE-Kraftwerke

Im Januar 2019 wurden die zwei neuen Heizkraftwerke des EGG-Mutterunternehmens ENGIE in Gera-Tinz und Gera-Lusan erfolgreich an das Fernwärmenetz der EGG angeschlossen. Die beiden Heizkraftwerke umfassen insgesamt neun Blockheizkraftwerke, die bereits seit 2018 Wärme und Strom produzieren, und sechs Gaskesselanlagen zur autarken Wärmeversorgung. Sie sollen Ende März 2019 offiziell in Betrieb genommen werden, erzeugen aber bereits jetzt effizient Wärme und Strom.

Das alte Heizkraftwerk Gera-Nord der EGG an der Autobahn A4 hat Ende Januar 2019 den Betrieb eingestellt. Das Heizwerk Süd der EGG am Elsterdamm wird bis zum endgültigen Ausbau der neuen Fernwärmetrasse noch bis Juni 2019 Wärme für die Versorgungssicherheit in Gera bereitstellen.



EGG-Projektleiter Daniel Winkler, EGG-Prokurist Rüdiger Erben, Bauleiter Bernd Gerhardt und Mitarbeiter Uwe Wolfram vom Unternehmen Umwelttechnik & Wasserbau GmbH (v.l.n.r.) beim Trennschnitt an der Hochdruckdampftrasse auf dem Gelände hinter der Orangerie in Gera



Historischer Moment: Die Abtrennung der Hochdruckdampftrasse

Zuverlässige Energieversorgung ist Vertrauenssache

EGG als Top-Lokalversorger für Strom, Gas, Fernwärme und Focus-Money Top-Stromanbieter in Gera prämiert

Beeinflusst von Vergleichsportalen und Werbekampagnen erhoffen sich verstärkt auch Unternehmen und Institutionen Ersparnisse beim Wechsel zu einem vermeintlich billigeren Energieversorger. Aber die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die angebotenen, niedrigen Preise langfristig nicht kostendeckend sind. Meist handelt es sich um risikoreiche Businessmodelle, die sich am Rand des bestehenden Rechts bewegen. Die Folge ist: Die Anzahl an Insolvenzen sogenannter Discountanbieter steigt ständig weiter.

Nach TelDaFax, Flexstrom und Care-Energy folgten 2018 mit Even, Die Energieagenten Versorgung, Enversum und Deutsche Energie GmbH (DEG) weitere Energieanbieter, die offensichtlich nicht auf die steigenden Börsenstrompreise eingestellt waren. Durch ihre nicht kostendeckenden Kundentarife bekamen sie schnell wirtschaftliche Probleme und mussten Insolvenz anmelden. Die DEG beglich innerhalb der gesetzten Frist die Zahlungsrückstände von mehr als einer EEG-Abschlagsforderung nicht, sodass der Übertragungsnetzbetreiber den Bilanzkreisvertrag kündigte, um Schaden zu Lasten der Verbraucher abzuwenden.

Erster Insolvenzfall im Jahr 2019 ist die BEV Bayerische Energieversorgungsgesellschaft mbH, die ad hoc die Strom- und Erdgaslieferung an ihre Kunden in ganz Deutschland einstellte. Sie war massiv in die Kritik geraten, da die Preise stark erhöht wurden. Teils stiegen die monatlichen Grundpreise um mehrere 100 Prozent, obwohl Kunden durch Preisgarantien eigentlich vor einem Preisanstieg hätten geschützt sein sollen. Dem Insolvenzantrag gingen bereits ein Aufsichtsverfahren der Bundesnetzagentur und eine Abmahnung der Verbraucherzentrale voraus.

Grundversorgung und mehr: EGG fängt Kunden insolventer Anbieter auf

Über 500.000 Kunden waren deutschlandweit von der aktuellen Pleitewelle betroffen. Die Probleme, die aus den Insolvenzen entstehen, werden auf die Kunden abgewälzt. Sie müssen viel organisatorische Arbeit auf sich nehmen, die Zeit kostet. Zudem bleiben sie häufig auf Mehrkosten sitzen. Um diese Probleme zu verhindern und als Konsequenz Zeit und Geld zu sparen, ist es ratsam, sich besser gleich einem seriösen Energiedienstleister anzuvertrauen, der eine faire und transparente Beratung garantiert.

Die EGG fängt die Kunden der insolvent gegangenen Discountanbieter, wie der DEG oder aktuell der BEV, im Netzgebiet auf und bietet eine zuverlässige Strom- und Gasversorgung an. Diese sogenannte Ersatzversorgung durch den lokalen Grundversorger schreibt der Gesetzgeber bei Privatkunden vor. Der Netzbetreiber weist betroffenen Kunden im Rahmen der Ersatzversorgung den örtlichen Grundversorger zu, der einen festgelegten Ersatzversorgungstarif anbietet. Diese Ersatzversorgung dauert bis zu drei Monate.

Als Versorger im Netzgebiet kann die EGG auch durch Insolvenzen geschädigte Unternehmen und Institutionen mit registrierender Leistungsmessung in höheren Spannungsebenen beliefern. Im ersten Schritt werden die Preise und Bedingungen dieser Versorgung den betroffenen Unternehmen zugesendet. Anschließend besteht die Möglichkeit, einen individuellen Strom- und Gasvertrag mit der EGG abzuschließen.



Von unabhängiger Seite bestätigt: EGG steht als regionaler Energiepartner für sichere Lieferung, kompetente Beratung und faire Preise

Dass man sich als Kunde in jeder Hinsicht auf die EGG verlassen kann, bestätigen die aktuellen Auszeichnungen von neutralen Medien: Das Finanzmagazin Focus-Money und der Branchendienst energieverbraucherportal.de prämierten die EGG Anfang 2019 erneut als besten Energieversorger in der Region. Das energieverbraucherportal.de zeichnete die EGG als Top-Lokalversorger für Strom, Gas und – dieses Jahr auch erstmalig – Fernwärme aus. Focus-Money bewertet die EGG in Gera als Top-Stromanbieter. Ausschlaggebend für die Entscheidungen waren gute Kundenbewertungen in der Region, das faire Angebot von Preis und Service sowie die gute Erreichbarkeit. Auch das regionale Engagement und das zukunftsorientierte Umweltbewusstsein der EGG werden positiv bewertet.

Mit der EGG haben Sie einen verlässlichen, sicheren Energiepartner mit einem Kundenservice vor Ort und Ansprechpartnern, denen Sie vertrauen können – ohne unseriöse Lockangebote und zweifelhafte Geschäftsmodelle.

Haben Sie Fragen zu unserem Angebot?



Sprechen Sie uns an!

03 65 / 856 1175

E-Mail: vertrieb@egg-gera.de

Wir beraten Sie gern!

Stadt Gera steigt wieder bei der Energieversorgung ein

Die EGG hat wieder einen kommunalen Anteilseigner – die Stadt Gera beteiligt sich in einem ersten Schritt mit 0,2 %. Eine entsprechende Vereinbarung wurde am 14. Dezember 2018 mit ENGIE, dem Mutterunternehmen der EGG, geschlossen und bedarf noch der endgültigen Genehmigung. Mit der Vereinbarung räumt ENGIE der Stadt eine verbindliche Option zur Erweiterung der Beteiligung auf bis zu 10 % der Anteile bis zum Jahr 2023 ein. Auch darüberhinausgehende Anteilszerwerbe, welche die Stadt dauerhaft als starken Minderheitsgesellschafter positionieren, sind in Aussicht gestellt. Die Stadt Gera erhält zudem bereits mit dem Erwerb von 0,2 % an der EGG erweiterte Mitbestimmungsrechte im Unternehmen, die über die erworbene Beteiligung hinausgehen. „Die Beteiligung der Stadt an der EGG ist für uns ein wichtiges Signal. Auch wenn der Anteilszerwerb von 0,2 % zunächst geringfügig erscheint, ist er mit Blick auf die Finanzlage der Stadt als erster, richtiger Schritt zu einer dauerhaften und künftig auch höheren Beteiligung an unserer Energieversorgung zu sehen. Die EGG ist eines der wichtigsten Unternehmen in unserer Region und ein Schlüssel für die Umsetzung der Energiewende in Gera. Diese möchten wir gemeinsam mit unserem langjährigen Partner ENGIE gestalten. Die Weichen dafür wurden heute erfolgreich gestellt“, unterstreicht Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb. „Wir freuen uns, dass unsere konstruktiven Gespräche mit der Stadt Gera dazu geführt haben, dass eine Wiederbeteiligung an der Energieversorgung Gera realisiert werden konnte. Der zukunftsfähige Umbau unserer Energiesysteme findet zu einem großen Teil vor Ort statt. Wir möchten diese wichtige Entwicklung gemeinsam mit der Stadt Gera zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger vorantreiben. Künftig stehen Themen, wie die Entwicklung von Quartierskonzepten, Projekte im Bereich E-Mobilität, der Ausbau der „Smart Cities“ usw. im Fokus, die mit einer guten Zusammenarbeit aller Akteure enormes Entwicklungspotential für die gesamte Region haben können. Als industrieller Partner bringen wir dabei gern unsere Expertise im Energiemarkt und bei der Finanzierung und Durchführung von Projekten ein“, erläutert Manfred Schmitz, CEO der ENGIE Deutschland AG, die Partnerschaft.



E-Mobilität: Über 16.000 öffentliche Ladepunkte in Deutschland – Zuwachsrate von 20 %

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat Ende 2018 16.100 öffentliche und teilöffentliche Ladepunkte im Ladesäulenregister www.ladesaeulenregister.de erfasst. Davon waren 12 % Schnelllader. Das ist ein Zuwachs von 20 % innerhalb von fünf Monaten. Ende Juli waren es noch rund 13.500 Ladepunkte. Über drei Viertel der Ladesäulen werden von der Energiewirtschaft betrieben – so auch von der EGG in Gera (s. S. 2/3). „Die Energieunternehmen drücken beim Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter aufs Tempo. Und das obwohl bisher kaum E-Autos auf den Straßen rollen, sich der Betrieb der Ladesäulen bisher also kaum rentiert. Die Energieunternehmen investieren in die Zukunft und leisten ihren Beitrag, damit die Verkehrswende endlich an Fahrt aufnimmt“, betont Stefan Kapferer, Vorsitzender der BDEW-Hauptgeschäftsführung. Immerhin besteht laut einer BDEW-Umfrage Interesse in der Bevölkerung an der Elektromobilität: 29 % der befragten Personen haben sich über E-Autos informiert. 5 % der Befragten planen, sich ein E-Auto anzuschaffen. Ein wichtiger Faktor bei der Anschaffung eines Elektrofahrzeugs ist zudem der Zugang zu privater Ladeinfrastruktur.



Neuer Rekordwert: 40 % des Stroms 2018 aus erneuerbaren Energien

Der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix in Deutschland ist 2018 auf etwa 40 % gestiegen. Das besagen Auswertungen des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme und des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Laut Fraunhofer-Institut legte der in Deutschland produzierte Ökostrom dank der vielen Sonnenstunden im Sommer 2018 um 4,3 % auf 219 Terawattstunden zu. Der Anteil von Strom aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie aus Biomasse kletterte auf 40,4 %. Stärkste Erneuerbare Energiequelle war die Windenergie mit einem Anteil von 20,4 %. Mit einem Plus von 16 % verzeichnete die Solarenergie den größten Zuwachs. Wegen des trockenen Sommers ging die aus Wasserkraft produzierte Strommenge zurück, ebenso wie die Stromerzeugung aus Kohle und Gas. Ähnlich positiv sind die Werte des BDEW. Die Erneuerbaren Energien deckten demnach 2018 über 38 % des Bruttostromverbrauchs. Annähernd 229 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom wurden so aus regenerativen Quellen erzeugt. Onshore-Windanlagen sind mit fast 94 Mrd. kWh die stärkste Erneuerbaren-Quelle. Es folgt die Biomasse vor Photovoltaik. Der BDEW verzeichnet beim Solarstrom sogar ein Plus von fast 18 %. Offshore-Windanlagen steigen um knapp 10 % auf mehr als 19 Mrd. kWh. Übrigens: Im Strom-Mix der EGG lag der Anteil der erneuerbaren Energien im Jahr 2017 schon bei 45,4 %.

